

Antrag Nr. 6/2021-2026



Fraktion im Gemeinderat Hagen a.T.W.
Der Vorsitzende

18. Juni 2024

Antrag zur zukünftigen Baulandentwicklung mit Fokus auf Nachhaltigkeit und alternative Wohnformen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Möller, liebe Christine,

mit 34,5 Quadratkilometern gehört Hagen a.T.W. im Landkreis Osnabrück flächenmäßig eher zu den kleineren Orten. Doch trotz ihrer vergleichsweise kleinen Größe zählt unsere Kommune mit ihren rund 13.500 Einwohnern im interkommunalen Vergleich in unserer Region zu den dicht besiedelten Orten. Diese Tatsache verdeutlicht die Herausforderungen, vor denen wir als Gemeinde in Bezug auf die Baulandentwicklung stehen. Angesichts unserer begrenzten Fläche und des steigenden Bedarfs an Wohnraum ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Planungsstrategien neu ausrichten und innovative Lösungsansätze verfolgen.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und um den Herausforderungen des Wohnungsbaus in unserer Gemeinde gerecht zu werden, beantragen wir für zukünftige Quartiersentwicklungen die Berücksichtigung folgender Zielsetzungen:

1. Nachhaltigkeit:

Wir erkennen die Dringlichkeit, unsere Quartiersentwicklung nachhaltiger zu gestalten, um die Umweltauswirkungen zu minimieren und die Lebensqualität unserer Bürger langfristig zu erhalten. Daher soll bei der Planung und Umsetzung neuer Quartiere verstärkt auf ökologische Aspekte wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung und die Integration grüner Infrastruktur geachtet werden. Hierbei denken wir auch an die Nutzung erneuerbarer Energien, die Förderung von Fahrradinfrastruktur und die Schaffung von Grünflächen für Naherholung und Biodiversität.

2. Offene Herangehensweise für neue, alternative Wohnformen:

Wir möchten eine vielfältige und inklusive Gemeinschaft fördern, die unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensstile unserer Bürger berücksichtigt. Daher schlagen wir vor, bei der Quartiersentwicklung Raum für alternative Wohnformen wie genossenschaftliches Wohnen, Tiny Houses, Kettenhäuser, Co-Housing-Projekte oder Mehrgenerationenwohnen einzuplanen. Durch eine offene Herangehensweise wollen wir innovative Wohnkonzepte unterstützen und die soziale Integration stärken. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen wie junge Familien, Senioren, Studierende und Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu berücksichtigen.

3. Reduktion des Flächenverbrauchs pro Wohneinheit:

Angesichts begrenzter Ressourcen und des Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum ist es unser Ziel, den Flächenverbrauch pro Wohneinheit zu reduzieren. Dies kann durch eine verdichtete Bebauung, die Nutzung brachliegender Flächen oder die Umwandlung von Bestandsgebäuden in Wohnraum erreicht werden. Durch eine effiziente Flächennutzung können wir nicht nur den Landschaftsverbrauch verringern, sondern auch die Infrastrukturkosten senken und eine lebendige, kompakte Gemeindestruktur fördern. Dabei legen wir Wert auf eine qualitätsvolle Gestaltung des öffentlichen Raums und eine hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Bewohner unserer Gemeinde.

Daher beantragen wir, dass die Verwaltung beauftragt wird, entsprechende Rahmenbedingungen für die Quartiersentwicklung zu erarbeiten, die die genannten Zielsetzungen berücksichtigt und Maßnahmen zur Umsetzung vorschlägt. Ein konkreter Umsetzungsvorschlag soll in enger Abstimmung mit den Gremien des Gemeinderates und unter Einbeziehung von Fachexperten beraten werden, um einen breiten Konsens und eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sicherzustellen.

Wir sind überzeugt, dass eine zukunftsorientierte und nachhaltige Baulandentwicklung nicht nur den aktuellen Bedarf an Wohnraum decken, sondern auch die Lebensqualität und Attraktivität unserer Gemeinde langfristig sichern wird.

Im Namen der CDU/FDP-Gruppe

gez.

Bastian Spreckelmeyer

- Gruppenvorsitzender -